

# kompakt

# Gruppe der Frauen

Newsletter der Gruppe der Frauen

Juni 2019

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

eine breite Themenvielfalt stand in den vergangenen Wochen und Monaten auf der Agenda der Gruppe der Frauen – die aktive Teilnahme an der Equal Pay Day-Kundgebung vor dem Brandenburger Tor, ein Aktionsprogramm zum Girls' Day/Boys' Day 2019, Frauenförderung in der Bundeswehr, der Blick auf die Zukunft der Arbeit mit Künstlicher Intelligenz, die Rolle der Frauen zur Wendezeit, die Volkskrankheit Osteoporose sowie die unterschiedlichen Grundrentenmodelle und die Herausforderungen des Klimawandels. Wir haben jeweils umfänglich diskutiert und uns Positionen

erarbeitet. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie mehr dazu.

Für die meisten von uns stand bis zum 26. Mai 2019 klar der Europawahlkampf im Vordergrund unserer politischen Arbeit. Außerdem fanden an diesem Tag die Bürgerschaftswahl in Bremen und Kommunalwahlen in zehn Bundesländern statt.

Das Ergebnis der Europawahl war insgesamt enttäuschend - vor allem aus Frauensicht. Mit einem Unions-Frauenanteil von 27,6 Prozent in der neuen EVP-Fraktion können wir nicht zufrieden sein.

Positives gibt es jedoch auch zu verkünden. Wir gratulieren insbesondere unsere Kollegin Marlene Mortler sehr herzlich zu ihrem Wahlerfolg und zum Einzug ins Europaparlament! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit jetzt auf EU-Ebene. Zudem begrüßen wir als Nachrückerin Dr. Astrid Freudenstein wieder bei der Gruppe der Frauen. Wir haben damit weiterhin 51 Mitglieder – darüber freuen wir uns sehr!

Ein Lichtblick des Ergebnisses der Europawahl ist die gestiegene Wahlbeteiligung. Jede abgegebene Stimme stärkt die demokratischen Werte und die

### Weitere Beiträge in dieser Ausgabe:

**Equal Pay Day 2019: Lohnlücke endlich schließen!**

Seite 2

**Rolle der Frauen zur Wendezeit stärker beleuchten**

Roland Jahn zu Gast bei der GdF

Seite 2

**Frauenförderung in der Bundeswehr ist Chefsache**

Austausch mit Dr. Ursula von der Leyen  
MdB, Bundesministerin der Verteidigung

Seite 3

**Frauen ins Europäische Parlament**

Diskussion mit Hildegard Bentele, Spitzenkandidatin der CDU Berlin für die Europawahl 2019

Seite 4

**Volkskrankheit Knochenschwund - Osteoporose**

Seite 4

**Girls' Day/Boys' Day 2019**

Seite 5

**Der Klimawandel - die große weltpolitische Herausforderung**

Gastbeitrag von Dr. Anja Weisgerber MdB

Seite 6

Vielfalt Europas. Das ist gut für die Europäische Gemeinschaft.

Die Europawahl hat uns deutlich gezeigt, dass wir neue Wege finden müssen, um junge Wählerinnen und Wähler zu gewinnen. Unsere Arbeit ist gut. Klimaschutz etwa steht seit 20 Jahren schon auf unserer Agenda. Das gilt es, besser zu vermitteln.

In diesem Sinne arbeiten wir weiter!  
Herzlichst,



**Yvonne Magwas MdB**  
Vorsitzende der Gruppe der Frauen



## Equal Pay Day 2019: Lohnlücke endlich schließen!

Am 18. März 2019 fand der Equal Pay Day statt. Gemeinsam mit der Frauen Union der CDU Deutschlands waren wir auch in diesem Jahr bei der Kundgebung am Brandenburger Tor dabei, um ein Zeichen für gleichen Lohn für Frauen und Männer zu setzen.

Mit der Einführung der Brückenteilzeit im letzten Jahr haben wir bereits eine wesentliche Verbesserung für Frauen umgesetzt: Die Brückenteilzeit bedeutet das Ende der Teilzeitfalle, in der nach wie vor viele Frauen stecken. Damit verbessert sich automatisch auch die Alterssicherung der Frauen. Denn die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern setzt sich bislang in der Rentenlücke fort.

Zum Maßnahmenmix gehört auch, dass Frauen mehr in Führungspositionen ankommen müssen. Egal ob im öffentlichen Dienst oder bei Unternehmen, Vorstände und Geschäftsleitungen müssen aktiv mehr für Frauenförderung tun. Zielgrößen von „Null“ sind nicht zu akzeptieren, diese wollen wir sanktionieren.



© Christiane Herder

## Rolle der Frauen zur Wendezeit stärker beleuchten

Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU), zu Gast bei der Gruppe der Frauen



© Diana Tuppäck

„Jeder muss das Recht haben, Aufklärung zu betreiben“, betonte Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU), in der Sitzung der Gruppe der Frauen.

Zudem plädierte er dafür, im Jubiläumsjahr der Friedlichen Revolution die Rolle der Frauen zur Wendezeit stärker zu beleuchten. Es sei dringend geboten, dass die Aktivistinnen der Friedlichen Revolution stärker öffentlich gewürdigt würden als bisher. So sei etwa die Besetzung der Stasi-Dienststellen von fünf Frauen ausgegangen, die am 5.12.1989 als erste

Dienststelle die Stasi-Dienststelle in Erfurt besetzten. Sie waren damit Vorbild für andere Aktivistinnen, die daraufhin die Dienststellen in weiteren Städten besetzten und so die Vernichtung der dortigen Stasi-Unterlagen verhinderten.

Er schilderte, dass viele Familien – insbesondere die Frauen – in der ehemaligen DDR großes Leid ertragen mussten. Engagierte Frauen hätten immer befürchten müssen, von ihren Familien getrennt zu werden. Die Sorge der Mütter, dass ihre Kinder in ein Kinderheim zwangseingewiesen werden, sei oft größer gewesen als die Angst, selbst ins Gefängnis zu müssen. Teilweise litten die Familien noch heute unter den damaligen Erlebnissen.

Er sprach darüber hinaus über das Thema „Zwangsadoptionen in der DDR“ und über das Konzept zur Zu-

kunft der Stasi-Unterlagen. Dieses sieht vor, dass das Stasi-Unterlagen-Archiv zum Zwecke der Kompetenz- und Ressourcenbündelung unter das Dach des Bundesarchivs gestellt wird. Durch die Bündelung soll die langfristige Sicherung der Akten gewährleistet und die Nutzungsmöglichkeiten durch eine breit angelegte Digitalisierung erweitert werden.

In dem sich anschließenden Gespräch mit den Mitgliedern der Gruppe der Frauen informierte Elisabeth Motschmann MdB, dass im Kulturausschuss des Deutschen Bundestages bereits ein Konzept vorgelegt wurde, um die Nutzung der Stasi-Unterlagen dauerhaft zu sichern. Die Möglichkeit, die Akten zu digitalisieren, werde für die Bestandssicherung genutzt.

Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB erklärte, dass im Bundeskabinett bereits die Entfristung der Rehabilitierung der Opfer der SED-Diktatur beschlossen wurde. Die Regierungskoalition sei sich einig, dass es ermöglicht werden solle, die Daten von Zwangsadoptionen herauszugeben.

## Frauenförderung in der Bundeswehr ist Chefsache

### Austausch mit Dr. Ursula von der Leyen MdB, Bundesministerin der Verteidigung



© Diana Tuppack

In einem Gespräch mit Bundesverteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen MdB berichtete sie über die Chancengerechtigkeit in der Bundeswehr. Ihr Bericht machte deutlich, dass es immer mehr Soldatinnen sowie auch Frauen in Führungspositionen gibt.

Dass die Bundesministerin die Frauenförderung innerhalb der Bundes-

wehr zur Chefsache erklärt hat, wurde von unseren Mitgliedern sehr begrüßt. Die Vereinbarkeit von Dienst und Familie sei ihr als Dienstherrin und Arbeitgeberin ebenso wichtig wie die Frage, warum es in der Bundeswehr nicht mehr Frauen in Führungspositionen gebe.

Die Zahlen der von ihr in Auftrag gegebenen Studie „Truppenbild ohne

Dame“ hätten belegt, dass Frauen in der Bundeswehr benachteiligt werden. Deshalb seien inzwischen verschiedene Projekte und Maßnahmen auf den Weg gebracht worden, um Chancengerechtigkeit in der Bundeswehr zu gewährleisten: Teilzeit in Elternzeit, Telearbeit, Kinderbetreuung (z.B. Kitas in Kasernen), Mentoring-Programm, Programm „Eisbrecherinnen“, die Initiative Chefsache sowie das Stabelement Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion mit eigener Ansprechstelle.

Diese Maßnahmen zeigten bereits Wirkung. Die Bundeswehr sei inzwischen ein attraktiverer Arbeitgeber für Frauen als noch vor ein paar Jahren. Es gelänge inzwischen besser, Frauen als Mitarbeiterinnen zu gewinnen und zu halten. Dies gelte sowohl für den zivilen als auch für den militärischen Bereich.

Die Gruppe der Frauen war sich in der anschließenden Diskussion einig, dass die Veränderung der Lebenswirklichkeit in der Bundeswehr der richtige Ansatz sei.

Blick in unsere Facebook-Redaktion >> [www.facebook.com/gdf.cducs](http://www.facebook.com/gdf.cducs)



**Kristin Keveloh, als LinkedIn-Managerin verantwortlich für die Economic Graph Programmes, zu Gast bei der Gruppe der Frauen**

Sie berichtete über die Zukunft der Arbeit und wie Frauen da positioniert sind. Ihr Fazit: Aufgrund der sich verändernden Arbeitswelt ist es wichtig, dass die Grundkenntnisse im KI- und IT-Bereich flächendeckend zunehmen. >> [Mehr zum LinkedIn Economic Graph](#)

**Der Deutsche Kulturrat hat erstmals eine Präsidentin!**

Prof. Dr. Susanne Keuchel, promovierte Musikwissenschaftlerin und Direktorin der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, wurde am 20. März 2019 zur [Präsidentin des Deutschen Kulturrates](#) gewählt.

**Im Gespräch mit Peter Weiß MdB, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales der CDU/CSU-Bundestagsfraktion**

Peter Weiß MdB konnten wir in unserer GdF-Sitzung

begrüßen. Er sprach mit uns über die Grundrente und die Alterssicherung von Frauen. Dabei stellte er die aktuell vorliegenden Modellvorschläge für die Ausgestaltung einer Grundrente vor.



© Diana Tuppack

## Frauen ins Europäische Parlament

### Diskussion mit Hildegard Bentele, Spitzenkandidatin der CDU Berlin für die Europawahl 2019



© Diana Tuppäck

Foto: Ronja Kemmer MdB, Dr. Katja Leikert MdB, Marlene Mortler MdEP, Hildegard Bentele MdEP, Elisabeth Motschmann MdB [v.l.n.r.]

Herzlichen Glückwunsch an Hildegard Bentele sowie an die sieben weiteren Damen, die für CDU und CSU ins Europaparlament eingezogen sind!

Zu ihnen gehört auch unsere bisherige Fraktionskollegin und Drogenbeauftragte der Bundesregierung Marlene Mortler. Sie war seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages. Wir danken ihr für ihre Arbeit in unserem Parlament und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit in Brüssel. Für sie rückt die CSU-Politikerin Dr. Astrid Freudenstein in den Deutschen Bundestags nach. Wir freuen uns, dass sie

nun wieder im parlamentarischen Betrieb aktiv ist. Sie war bis zur Bundestagswahl 2017 Mitglied in den Ausschüssen Kultur und Medien sowie Arbeit und Soziales.

Unser Gast Hildegard Bentele war die Spitzenkandidatin der CDU Berlin für die Europawahl 2019. Die 43-jährige Diplom-Politologin war von 2011 bis 2019 Mitglied des Abgeordnetenhaus von Berlin.

Mit der Gruppe der Frauen sprach sie im April 2019 über den Wahlkampf, die Europäische Union und den Brexit. Sie betont, dass CDU und CSU erstmals mit einem gemeinsamen Wahlprogramm „Unser European macht stark. Für Sicherheit, Frieden und Wohlstand.“ zur Europawahl antreten. Im Mittelpunkt des Wahlprogramms stehe die Gestaltung der Zukunft Europas und wie diese gemeinsam gelingen könne. Entscheidend sei nicht die Frage, ob man für oder gegen Europa sei, sondern wie man Europa gestalten wolle. Die aktuellen europapolitischen Topthemen – Brexit, Migration/ Zuwanderung, Diskussion zum Urheberrecht – stellten die Wahlkämpfer immer wieder vor große Herausforderungen. CDU und CSU gäben jedoch mit ihrem europapolitischen Wahlprogramm die richtigen Antworten.

Die Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion war sich einig, dass es gut ist, dass wir als Union erstmals mit einem gemeinsamen Wahlprogramm und unserem gemeinsamen Spitzenkandidaten Manfred Weber in den Europawahlkampf gehen.

## Volkskrankheit Knochenschwund-Osteoporose

### Nicht nur ein Thema der Frauengesundheit

Osteoporose ist eine Volkskrankheit. Dennoch glauben immer noch viele Menschen, dass es sich um eine seltene Erkrankung handelt. Etwa 6 Millionen Menschen in Deutschland sind bereits am Knochenschwund erkrankt, wobei die Tendenz steigt. Vor allem Frauen, aber auch immer mehr Männer leiden darunter.

Was wir über Osteoporose wissen sollten, präsentierten uns zwei Experten aus der Medizin in unserer Sitzung der Gruppe der Frauen.

Prof. Dr. med. Andreas Kurth (Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Hand-, Wiederherstellungschirurgie in Koblenz) und Prof. Dr. med. Wolfgang Böcker (Direktor

der Klinik für Allgemeine, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie an der LMU in München) sprachen über die neusten Daten und wie die Osteoporose-Versorgung verbessert werden kann.

Die wichtigste Botschaft: Man kann Osteoporose vorbeugen, sie lässt sich aufhalten und die Festigkeit der Knochen kann wieder aufgebaut werden.

Mit dem [Osteoporose Test \(Selbst-Einschätzung\)](#) können Sie Ihr persönliches Osteoporose Risiko testen. Nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit, um herauszufinden, ob bei Ihnen Osteoporose Risiko-Faktoren vorliegen.



© Diana Tuppäck

## Girls'Day / Boys'Day 2019

### Ein Tag im Deutschen Bundestag - Impressionen

Am 28. März dieses Jahres war es wieder soweit - Mädchen und Jungen konnten beim Girls'Day und Boys'Day Einblicke in die Arbeitswelt bekommen. Ca. 20 politikinteressierte Jugendliche aus ganz Deutschland folgten der Einladung unserer GdF-Damen und verbrachten einen spannenden Tag im Deutschen Bundestag.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begrüßte Jana Schimke MdB die Teilnehmenden. Die 39-jährige Brandenburgerin ist seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages. Sie berichtete über ihren persönlichen Werdegang und über ihre Arbeit im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Zudem

beantwortete sie Fragen rund um die Arbeit als Bundestagsabgeordnete. Bei einer Führung durch das Reichstagsgebäude lernten die Schülerinnen und Schüler die Arbeit des Parlaments, aber auch über die Architektur und die Geschichte des Hauses kennen. Höhepunkte waren dabei der Besuch des Plenarsaals und der Reichstagskuppel. Oben angekommen genossen die Jugendlichen den wunderbaren Blick über die Stadt. Bei einem Mittagessen nach Wahl in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft konnten sich die Schülerinnen und Schüler über Ausbildungs- und Praktikummöglichkeiten innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion informieren. Danach präsentierten

sich die Online-Kommunikation und die Druckerei der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und zeigten anhand von konkreten Beispielen, wie ihre Arbeit aussieht.

Viele Fragen der Jugendlichen rund um Digitalisierung und „Artikel 13“ beantwortete am Nachmittag die Staatsministerin für Digitales und Bundestagsabgeordnete Dorothee Bär. Die 41-jährige CSU-Politikerin ist seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages.

Zum Abschluss des Programms im Deutschen Bundestag gab es natürlich auch noch Informationen und Andenken für alle Jugendlichen an diesen besonderen Tag in unserem Parlament.



*Führung durch den Deutschen Bundestag, inklusive Besuch des Plenarsaals und der Reichstagskuppel*



© Diana Tuppäck

*Gespräch mit Jana Schimke MdB, Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales im Deutschen Bundestag*



© Diana Tuppäck

*Gespräch mit Dorothee Bär MdB, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung*



© Diana Tuppäck

# Der Klimawandel - die große weltpolitische Herausforderung

Gastbeitrag von Dr. Anja Weisgerber MdB,  
Erste stellv. Vorsitzende der Gruppe der Frauen und Beauftragte  
für Klimaschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Der Schutz des Klimas ist eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Extremwetterereignisse, wie Hitzeperioden mit Dürreschäden oder Starkregen, sind Folgen des sich veränderten Klimas. Die Zeiten, in denen der Klimawandel allein mit dem schwindenden Lebensraum für Eisbären oder vom Untergang bedrohten Inselstaaten im Südpazifik in Verbindung gebracht wird, sind vorbei. Der Klimawandel ist bei uns auch in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Nicht zuletzt zeigen die Jugendproteste der Fridays-for-Future-Bewegung, dass sich das Klimabewusstsein in der Bevölkerung geändert hat.

Nahezu alle Klimawissenschaftler sind der Meinung, dass der Mensch zu einem erheblichen Teil Mitverantwortung am Klimawandel trägt. Daher gilt es nun, die Stellschrauben für eine erfolgreiche und zukunftsgerichtete Klimapolitik in die richtige Position zu drehen – und zwar auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene.



© Henning Schacht

International konnte Ende 2015 Erfolgsgeschichte geschrieben werden, als sich knapp 200 Staaten der Welt auf ein völkerrechtlich verbindliches Klimaschutzabkommen geeinigt haben. Das Abkommen hat zum Ziel, die Erderwärmung auf zwei Grad Celsius und wenn möglich sogar auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Hierfür haben sich die Staaten selbst Klimaschutzziele gegeben, die alle fünf Jahre neu vorgelegt werden und im Ambitionsniveau anspruchsvoller sein müssen. Bei der letzten Klimakonferenz im polnischen Katowice wurde ein umfassendes Regelbuch zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens verabschiedet. Durch die neuen Regeln wird in Zukunft nachvollziehbar sein, wie sich die Emissionen aller Mitglieder des Pariser Klimaschutzabkommens entwickeln, wie sich die selbst gesteckten Klimaziele zusam-

mensetzen und welche Maßnahmen umgesetzt werden. Damit wurde die Erfolgsgeschichte fortgeschrieben.

Auch Deutschland hat sich ehrgeizige Klimaziele gesteckt. Das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent im Vergleich zu 1990 zu reduzieren, kann nach aktuellen Prognosen jedoch nicht erreicht werden. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum, aber auch eine Zunahme des Verkehrs. Dennoch hat sich die Koalition zum Ziel gesetzt, die bestehende Lücke so weit wie möglich zu schließen und das Ziel so schnell wie möglich in den Jahren nach 2020 zu erreichen. Einen wesentlichen Beitrag wird die Reduzierung der Kohleverstromung bis hin zu einem Abschlussdatum spätestens im Jahr 2038 leisten.

## Impressum

Herausgeber  
Michael Grosse-Brömer MdB  
Stefan Müller MdB  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Vi.S.d.P.: Yvonne Magwas MdB  
Redaktion: Yvonne Magwas MdB (verantw.)

T 030. 227-5 91 22  
F 030. 227-5 60 93  
gruppe\_der\_frauen@cducsu.de

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

## NEWSLETTER ABONNIEREN

Um sich für den Newsletter „Gruppe der Frauen kompakt“ der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion an- oder abzumelden, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an [gruppe\\_der\\_frauen@cducsu.de](mailto:gruppe_der_frauen@cducsu.de). Mit dieser E-Mail willigen Sie ein, dass Ihre angegebenen Daten elektronisch erhoben und gespeichert werden. Sie werden dabei streng zweckgebunden nur zur Bearbeitung Ihrer Anfrage genutzt. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an die oben genannte E-Mail-Adresse. Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht.